

WLAN zuhause: Welche Materialien mauern beim Handy-Empfang?

Robert-Bosch-Gesamtschule. Der Vater von Constantin Horn (11) kann in allen Etagen des Elternhauses mit dem Handy telefonieren, er selbst nur im Obergeschoss. Das hat ihn so lange genervt, bis er der Sache auf den Grund gehen wollte. Was blockiert den Handyempfang? Als erstes hat er eine Entfernungsmessung auf dem Schulsportplatz unternommen. „Unter

zehn Metern zappelt das Signal“, sagt der Elfjährige, „warum, weiß ich nicht.“ Dann wird es bei größerer Entfernung schlechter. Als nächstes hat er einen Signalsender gebaut und verschiedene Baumaterialien auf ihre Signaldurchlässigkeit gemessen. Das Ergebnis: Ytong schneidet am besten ab. Schlecht ist es, wenn Metall im Weg ist: „Das lenkt ab.“



Constantin Horn weiß jetzt, welche Wände beim Handyempfang zuhause stören können.

Pfiffige Konstrukteure lassen ihren „Mercedesstern“ rotieren

Robert-Bosch-Gesamtschule. Ein Schulteam ist an der Idee schon mal gescheitert, umso größer ist der Ansporn für Florian Schulze (11) und Tom Kluge (12) gewesen, einen Rotationskörper zu bauen – einen fliegenden Mercedesstern, wie sie ihn nennen. Stolz haben sie ihn gestern vor der Halle noch einmal fliegen lassen. Dabei entpuppten die beiden sich als geschickte Konstrukteure, denn erst die richtige Kombination von Hartschaumtragflächen, Styroporleisten und Kohlefaserstäben als Innenverstärkung brachte sie zum Ziel. Ihr Modell fliegt tatsächlich in die Höhe und dreht sich um die eigene Achse. Ihr nächstes Ziel: auch eine Flugsteuerung einbauen. Ihr Ehrgeiz ist jedenfalls geweckt.



Florian Schulze und Tom Kluge mit ihrem selbstgebauten Flugrotor, den sie fliegenden „Mercedesstern“ nennen.